

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 76 (1979)

Heft: 9

Artikel: Schweizerischer Verband für Berufsberatung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitslosen, welche die Strassen der Grosstädte unsicher machen. Bleiben anderseits die Anforderungen gering, dann haben die Tests wenig Sinn. Eine Gruppe von schwarzen Studenten prozessiert gegenwärtig in Florida gegen den Staat mit der Begründung, sie würden durch die Tests benachteiligt und die Weissen bevorzugt. Sie weisen darauf hin, dass die Schwarzen 19 Prozent der Getesteten ausmachten, aber 64 Prozent der Durchgefallenen. Ohne High-School-Diplom, nur mit einem Certificate of Attendance, hält es schwer, eine Anstellung zu finden. Deshalb ziehen es viele Lehrer vor, gute Noten zu erteilen und die Schüler von Klasse zu Klasse bis zum Abschlussdiplom durchzuschleusen. "Grade inflation", Inflation bei der Notengebung, gesellt sich zu der umfassenden Wirtschaftsinflation.

Reformbewegungen sind auf allen Schulstufen im Gang. Einer der wichtigsten Ausgangspunkte ist die berühmte Universität Harvard. Sie hat für die Faculty of Arts und Sciences ein neues zentrales Studienprogramm eingeführt, nach welchem die Studenten ein Minimalpensum in gewissen Fächern absolvieren müssen. Bisher hatten sie sich beispielsweise auf "Visual Studies" konzentrieren und einen "Bachelor auf Arts" erwerben können (etwa mit unserer Maturität vergleichbar), ohne ein einziges Buch gelesen zu haben.

(Aus dem Wochenbericht der Bank Julius Bär & Co AG, Zürich)

Schweizerischer Verband für Berufsberatung

Kürzlich fand in Luzern die Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung statt. Ständerat Dr. R. Broger wies in seiner Präsidialansprache auf die zunehmende Zahl von Jugendlichen und Erwachsenen hin, die die Dienstleistungen der Berufsberatung in Anspruch nehmen. Erfreulicherweise konnten gleichzeitig die Berufsberatungsstellen personell ausgebaut werden, was jedoch zu einem spürbaren Mangel an ausgebildeten Berufsberatern geführt hat. Interessenten einer solchen Ausbildung erhalten bei jeder Berufsberatungsstelle nähere Auskunft. Im Anschluss an die Generalversammlung wurden die Teilnehmer am Beispiel der Pilotstudie "Monteure im Baugewerbe" über praxisbezogene Berufsforschung orientiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden sowohl zur fundierten Berufsinformation als auch als Grundlage für die Verbesserung der Berufsbildung verwendet.